



# Pfarrbrief

## Advent und Weihnachtliche Festzeit 2024 und 2025





**Pfarrbrief Nr. 7**  
**Advent und Weihnachtliche Festzeit 2024 und 2025**

Fotos Titel- und Rückseite:  
Krippendarstellungen aus dem Krippenweg 2023/24  
im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde  
St. Martinus und Ludgerus Sendenhorst und Albersloh  
Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-0

Redaktion: AK Pfarrbrief – Bernd Gassner,  
Pfr. Clemens Lübbers, Michael Naber, Gerd Wilpert

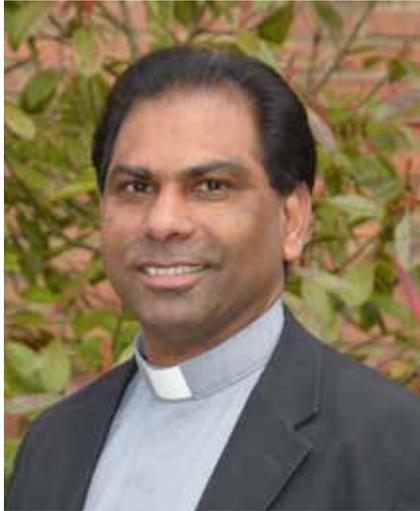
**[stmartin-sendenhorst@bistum-muenster.de](mailto:stmartin-sendenhorst@bistum-muenster.de)**  
**[www.st-martinus-und-ludgerus.de](http://www.st-martinus-und-ludgerus.de)**

Gestaltung / Satz: Ludger Sandknop  
Hoetmater Straße 34, 48324 Sendenhorst  
Druck: Erdnuß Druck GmbH  
Hoetmater Straße 34, 48324 Sendenhorst

Dieser Pfarrbrief wurde mit einer Auflage von  
3.000 Exemplaren gedruckt.

<b>Ouvertüre</b>	04	Grußwort
	05	Neu im Seelsorgeteam: Florian Weißelstein
	06	Neu im Seelsorgeteam: Alicja Skowasch
	07	Advent – Geistliches Wort
<b>Rückblick</b>	08 – 09	Bischof Martin Happe: Rückblick auf eine fast 30jährige Zeit als Bischof von Mauretanien
	10 – 11	Impressionen von der Weihe von Generalvikar Victor Ndione zum Bischof von Mauretanien
	12 – 13	Silbernes Priesterjubiläum P. Babu Kollamkudy: Feier am 26. Mai
	14 – 15	Firmfahrt nach Frankreich
	16 – 17	Ferienlager
	18 – 19	4. Kunstausstellung in St. Ludgerus Albersloh
	20 – 21	Impressionen von den Firmfeiern
<b>Was uns bewegt</b>	22 – 23	Pastoraler Raum Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst
	24 – 25	25 Jahre Woehl-Orgel in St. Martin
	26 – 27	Dezember 1944: Kardinal Clemens August Graf von Galen im St. Josef-Stift
	28 – 29	Bericht vom Ausbildungstag der Kindertageseinrichtungen
	30 – 31	Die Mitmach-Seiten für Kinder
<b>Ausblick Informationen</b>	32 – 33	Taufen, Trauungen, Ehejubiläen, Verstorbene vom 01.11.2023 – 31.10.2024
	34 – 35	Besondere Gottesdienste im Advent und in der Weihnachtlichen Festzeit
	36 – 37	Wichtige Termine im neuen Kirchenjahr 2025
	38	Sternsingeraktion
	<b>39</b>	<b>Ansprechpersonen und Pfarrbürozeiten</b>

# Grußwort



## Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2,14) „Friede auf Erden“ ist zurzeit weit entfernt und ein Traum. Wir blicken heute in viele Regionen unserer Erde und erschrecken vor der Gewalt und dem Leid, das Menschen sich zufügen. Immer noch herrscht Krieg in der Ukraine, im Heiligen Land und in vielen anderen Ländern. Menschen erleben unbeschreiblichen Terror und Unruhe. Selbst in Europa erleben und hören wir immer wieder über Terror, Messerattacken und andere Katastrophen. Spaltungen durchziehen die Gesellschaft, gegenseitiges Vertrauen schwindet. Denken und Sprache werden gewalttätiger und selbst in der Kirche herrschen nicht selten Misstrauen und Unstimmigkeiten. Viele Menschen kennen auch im persönlichen Umfeld das friedlose Herz, Verletzungen in Gedanken, Worten und Werken.

In solch einer Zeit feiern wir Weihnachten, das Hochfest der Geburt Jesu. Wir sprechen von ihm als Erlöser. Er kommt in eine unheile Welt, in der Menschen sich Gewalt antun und die von Gott so gut geschaffene Welt zerstören. Die Sehnsucht nach Frieden auf Erden verdrängt die Wirklichkeit nicht, aber sie traut Gott zu, Schritt für Schritt Veränderungen zu ermöglichen.

Frieden beginnt im Inneren des Menschen. Sein Herz, sein Verstand, sein Denken und Handeln sollen verändert werden – nicht aus eigener Kraft, sondern aus der inneren Verwandlung durch Gottes Geist:

**„Wie ergreife ich den Frieden, der mit dem Kommen Gottes zu den Menschen kam? Die Antwort kann nur lauten: Indem ich an der Stelle, an der ich stehe, Gottes Frieden den Weg bereite.“**  
(Eberhard Schockenhoff)

So erleben und verbreiten wir den Frieden im Alltag in unserer Gemeinde und wo wir leben; dort herrscht Liebe, dort finden wir Erlösung und dort ist Weihnachten.

In diesem Sinne wünsche ich euch und Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

**Mit lieben Grüßen,  
P. Babu Kollamkudy**

## Neu im Seelsorgeteam



### Liebe Gemeinde,

mein Name ist Florian Weißelstein, ich bin 29 Jahre alt, Priesteramtskandidat für das Bistum Münster und seit September hier in Sendenhorst und Albersloh als Gemeindepraktikant in der Pfarrei tätig. Ursprünglich komme ich aus Gelsenkirchen und bin in Herten-Westerholt im Kreis Recklinghausen aufgewachsen.

Nach meinem Abitur im Jahr 2015 habe ich ein Lehramtsstudium an der Universität in Essen begonnen, unter anderem mit dem Fach evangelische Religionslehre. Doch 2017 hat sich mein Leben entscheidend verändert, als ich katholisch wurde – ein Schritt, der für mich von großer Bedeutung war und meinen weiteren Weg maßgeblich geprägt hat.

Im Anschluss meiner Konversion habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Gastkirche Recklinghausen absolviert. Die Gastkirche ist ein Ort mit offenen Türen und versucht über verschiedene Angebote, wie der Ob-

dachlosenarbeit, Sozialberatung und Trauerarbeit, Menschen auf ihren Wegen zu unterstützen und zu begleiten.

Anschließend begann ich mein Studium der Religionspädagogik an der Katholischen Hochschule Paderborn. Am Ende meines Studiums in Paderborn wurde mir klar, dass ich noch tiefer in die Theologie eintauchen möchte. So entschied ich mich für das Magisterstudium der Theologie in Münster und habe 2021 das Propädeutikum, das erste Jahr der Priesterausbildung, absolviert.

Neben meinem Studium konnte ich zwei Jahre im Haus Maria Veen in Reken in der stationären Wohnungslosenhilfe arbeiten, was mir wertvolle Einblicke und Erfahrungen in der praktischen Arbeit gegeben hat. Momentan befinde ich mich im letzten Studienjahr und eine meiner Aufgaben für das kommende Jahr ist es, mein Studium abzuschließen. Daher werde ich immer mal wieder in Münster an der Universität und im Priesterseminar sein.

Es ist vielleicht etwas ungewöhnlich, dass ein Priesteramtskandidat, welcher noch im Studium ist, in eine Pfarrei geht, aber ich hatte den Wunsch, mehr praktische Erfahrungen zu sammeln und das „klassische“ Pfarreileben besser kennenzulernen. Dafür, dass ich dieses nun hier tun kann, bin ich sehr dankbar.

**Herzlich möchte ich mich auch für die freundliche Aufnahme und die bereits stattgefundenen Begegnungen mit Ihnen bedanken. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit, auf weitere Begegnungen und den Austausch mit Ihnen und wünsche Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.**

**Ihr Florian Weißelstein**

## Neu im Seelsorgeteam



**Liebe Pfarrgemeinde,  
mein Name ist Alicja Skowasch  
und seit Juli 2024 bin ich die neue  
hauptamtliche Seelsorgerin  
im St. Josef-Stift und  
Reha-Zentrum in Sendenhorst.**

### Gerne möchte ich mich Ihnen kurz vorzustellen:

Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder (Zwillinge). Zuhause bin ich in Drensteinfurt, geboren bin ich in Stettin, Polen. Dort habe ich Touristik studiert und einige Jahre in diesem Beruf gearbeitet.

Dann stellte ich meine beruflichen Weichen neu und fand im sozialen Bereich ein neues Wirkungsfeld. Angefangen in der katholischen Gemeinde, u.a. als Kommunionsspenderin, im Besucherdienst und in der Sterbegleitung im Seniorenheim, arbeitete ich dann später hauptberuflich viele Jahre im Sozialen Dienst im Hilfrutter Marienheim. Dort nahm ich auch die seelsorgliche Begleitung von Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden wahr. Eine entsprechende Ausbildung in der seelsorglichen Begleitung habe ich bereits vor langer Zeit absolviert. Die Zusatzqualifikation für die Krankenhausseelsorge mit der bischöflichen Beauftragung werde ich alsbald erwerben.

Ich bin sehr geprägt durch meinen Glauben. Meine Eltern haben mir nicht nur christliche Werte vermittelt, sie haben den Glauben auch praktiziert und vorgelebt.

Seelsorge ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich möchte für Menschen da sein, mich ihnen ganzheitlich zuwenden.

Dabei ist es ganz gleich, welche persönliche Einstellung, Herkunft oder Orientierung jemand hat.

Ich freue mich sehr auf meine Aufgaben, vor allem auf die Begegnungen, Gespräche, Aktionen und neuen Herausforderungen.

**Ihre Alicja Skowasch**

## Geistliches Wort

# „Alles hat zwei Seiten“

„Alles hat zwei Seiten“, sagen wir oft. Bei näherem Hinsehen trifft dies auch auf die Adventszeit zu. Der Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest mit allem, was dazu gehört. Vom Adventskranz über die Weihnachtsmärkte, die vielfältigen Formen von Adventskalendern, den häuslichen Schmuck bis hin zum Plätzchenbacken und natürlich den altvertrauten Liedern. Dies ist die eine Seite. Diese Seite, so denke ich, ist uns allen lieb und vertraut.

Die Liturgie der Kirche führt uns gerade zu Beginn dieser Zeit aber noch in eine ganz andere Richtung. Schauen wir nur auf die Gebete der Eucharistiefeier an den beiden ersten Adventssonntagen, so ist dort von Weihnachten mit keinem Wort die Rede. Unser Blick wird auf das endgültige Wiederkommen Christi am Ende von Raum und Zeit gelenkt – auf die Vollendung all dessen, was in einem Menschenleben und im Weltgeschehen bruchstückhaft und unfertig geblieben ist.

Muss das sein? Muss das vor Weihnachten sein? Das ist doch alles so abstrakt und so weit weg ...

Und doch sind wir jedes Jahr aufs Neue eingeladen, unseren (Glaubens-)Blick dahin auszurichten. Ihn wieder neu zu justieren auf das Ziel, auf Jesus Christus, der an Weihnachten vor mehr als 2000 Jahren geboren wurde und der einmal wiederkommt – für immer.

Das soll uns die Vorfreude auf Weihnachten nicht verleiden. Im Gegenteil, das jährliche Fitmachen im Erwarten, Wachsam- und Bereitsein und Hören kann uns auch im Zugehen auf die Feier der Geburt Christi eine Hilfe sein. So bleiben wir sensibel für das Ankommen Gottes bei jedem persönlich.

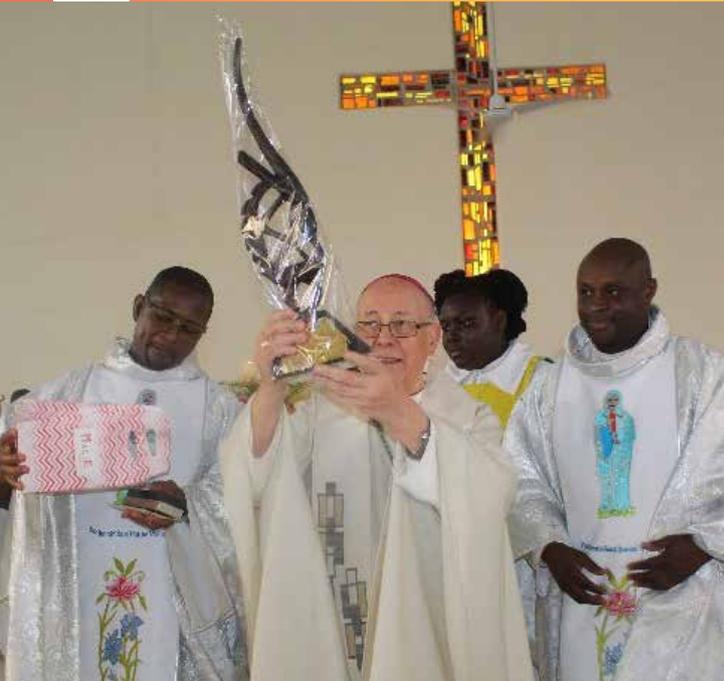
Gerade neuere Adventslieder aus dem Gotteslob singen davon, manchmal eher tastend: „Wir wissen nicht, was uns noch blüht und unsern Enkeln droht. Wir glauben nur, gleich, was geschieht, nichts gibt es, was uns ihm entzieht, dem Herrn in Wein und Brot.“ (GL 817,3), und manchmal schon glaubensgewiss:

„O Herr, wenn du kommst, wird es Nacht um uns sein, drum brennt unser Licht, Herr, und wir bleiben wach. Und wenn du dann heimkommst, so sind wir bereit. O Herr, wir warten auf dich.“ (GL 233,2).

Mal tastend, mal glaubensgewiss –  
Menschen des Advent sein –  
nicht nur vor Weihnachten!

Andreas Müller,  
Kirchenmusiker

1 Haupt. O Herr, wir war-ten auf dich. \_\_\_  
2 reit. O Herr, wir war-ten auf dich. \_\_\_



Bischof Martin Happe 50-jähriges Priesterjubiläum

## Rückblick auf 28 Jahre als Bischof in der Islamischen Republik Mauretanien

*Text und Fotos: Bischof em. Martin Happe*

Eine Frage, die mir oft so oder ähnlich gestellt wurde: „Wie wird man als Sohn eines Elektrikers aus Sendenhorst zum einzigen Bischof in der Islamischen Republik Mauretanien?“ Meine Antwort auf diese Frage: Wenn man nach 22 Jahren als Missionar in Mali zum falschen Zeitpunkt den Papst darum bittet, von seinem Amt als apostolischer Administrator von Mopti in Mali entpflichtet zu werden, um einem einheimischen Bischof Platz zu machen. So geschehen 1995.

Im Einvernehmen mit meinen Ordensoberen wollte ich ein Sabbatjahr machen, bevor ich anderswo neue Aufgaben übernehmen würde.

Das Ergebnis war dann, dass genau vier Wochen nach der Amtsübergabe in Mopti das Telefon klingelte. Der Anruf kam aus dem Vatikan. Ein Mitarbeiter des Kurienkardinals Tomko teilte mir da telefonisch mit, der Heilige Vater habe mich zum Bischof von Nouakchott in Mauretanien ernannt. Da hatte ich mit meinem Projekt eines Sabbatjahres schlechte Karten, um diese Ernennung abzulehnen.

Viele Sendenhorster waren am 1. November 1995 dabei, als ich im Dom zu Münster zum Bischof geweiht wurde. Einige Tage vor meinem 50. Geburtstag bin ich dann in Mauretanien angekommen. Rom hatte mir versichert, die Situation dort sei der in Mali ähnlich. Sehr schnell musste ich allerdings feststellen, dass dem nicht so ist. Mauretanien ist eine islamische Republik. Das ist weniger ein politischer Beschluss einer Regierung als eine geschichtlich gewachsene Tatsache. Der Islam ist dort noch etwas früher angekommen als das Christentum in unseren Breiten und man kann guten Gewissens sagen, dass das Land seit dem 12. Jahrhundert zu 100% islamisiert ist. Man ist dort seitdem genau so selbstverständlich Muslim wie man zu Zeiten meiner Kindheit im Münsterland ganz selbstverständlich Katholik war.

Die Franzosen haben erst Anfang der 60iger Jahre des vorigen Jahrhunderts angefangen, sich wirtschaftlich für Mauretanien zu interessieren. Man hatte im Norden des Landes riesige Vorkommen von Eisenerz entdeckt, ungefähr gleichzeitig mit dem Ende der Eisenerzförderung in Lothringen. So kamen etwa 3000 Franzosen, die zu dem Zeitpunkt in der Regel praktizierende Katholiken waren, mit ihren Familien ins Land. Sie haben die ersten Bergwerke eröffnet, eine Eisenbahnlinie zur Küste gebaut und dort, in Nouadhibou, einen Mineralhafen.

Das war dann auch der Anlass, dass vom Senegal her die ersten katholischen Missionare ins Land kamen. Da die Mauretanier oft tiefgläubige vom Sufismus geprägte Muslime sind, ist es für sie selbstverständlich, dass Fremde, die in ihr Land kommen, ihre Religion frei ausüben können. Im Jahre 1965 wurde das Bistum Nouakchott gegründet, dessen 3. Bischof ich dann 1995 wurde. Nächstes Jahr werden wir also 60 Jahre Bistum Nouakchott feiern.

Wenn es auch heute noch so ist, dass die schätzungsweise 4000 Gläubigen, die hauptsächlich in der Hauptstadt Nouakchott und in der Hafenstadt Nouadhibou für mehr oder weniger lange Zeiträume leben, alles Ausländer sind, so hat sich das Erscheinungsbild unserer Kirche doch sehr verändert während der Zeit meiner Amtsführung.

Bei meiner Ankunft im November 1995 war ich im Klerus der einzige Nichtfranzose! Heute bin ich das einzige Bleichgesicht. Bei den Ordensschwwestern sah es ähnlich aus. Da gab es zwar Schwestern aus Lateinamerika und Ozeanien, aber sie gehörten alle zu Ordensgemeinschaften, die ihre Mutterhäuser in der nördlichen Halbkugel haben. Bei den Gläubigen, die zum Gottesdienst in die Kathedrale von Nouakchott kamen, sah es ähnlich aus. Der französische Botschafter mit seiner Familie saß in der ersten Bank. Hinter ihm, dünn gesät, Europäer und Libanesen und ganz hinten in der Kirche eine Handvoll Afrikaner.

Wenn man heute zu einer Sonntagsmesse in die Kathedrale geht, die wir zu ihrem 50. Geburtstag mit zwei von Bischof Felix Genn geweihten Seitenschiffen vergrößert haben, bekommt man den Eindruck, an einem Gottesdienst in einem schwarzafrikanischen Land teilzunehmen, wo einige wenige Europäer zu Besuch sind. Wenn die Gläubigen schwerpunktmäßig aus dem Senegal und Guinea-Bissau stammen, kommen wir bei besonderen Anlässen auf bis zu 50 Nationalitäten. Die 50 Priester und Ordensleute, die im Lande wirken, kommen augenblicklich aus 25 verschiedenen Nationen.

Wie erklärt sich diese Entwicklung? Einerseits aus der politischen Situation des Landes. Fast täglich erreichen uns Nachrichten von politischen Unruhen oder Kriegen in afrikanischen Ländern. In diesen unruhigen Zeiten gelingt es der Regierung in Mauretanien, die Sicherheit seiner Bewohner zu garantieren. Das ist der Hauptgrund, warum Menschen, und darunter auch Katholiken, aus vielen Ländern Afrikas nach Mauretanien kommen. Ein anderer Beweggrund ist die Nachbarschaft zu den kanarischen Inseln, die Auswanderungswillige dazu bewegt, ihr Glück hier zu versuchen und von der mauretanischen Atlantikküste aus versuchen, diese Inseln, die zu Europa gehören, zu erreichen. So kommt es zu diesen buntgemischten Gemeinden in Nouakchott und Nouadhibou.

Für die Vielfalt der Nationalitäten der Priester und Ordensleute übernehme ich die Verantwortung. Wie in Deutschland sieht es auch in den traditionellen Herkunftsländern dieser Mitarbeiter des Bischofs schlecht aus, was den Nachwuchs betrifft. Da habe ich eben dort gesucht, wo es Nachwuchs gibt: in Afrika, Lateinamerika und Asien. So kam vor 21 Jahren ein junger Priester aus dem Senegal zu uns. Am 14. April dieses Jahres durfte ich ihn zum 4. Bischof von Nouakchott weihen und ihm den von Bernhard Kleinhans gefertigten Bischofsstab überreichen, der 1995 das Geschenk der Martinsgemeinde von Sendenhorst zu meiner Bischofsweihe war.

Es würde zu weit führen, aufzuzeigen, wie wir als kleine katholische Kirche in einem Wüstenstaat, der sehr unter dem Klimawandel leidet, durch ganz konkrete Tätigkeiten im sozialen und karitativen Bereich an der Seite der Armen und Benachteiligten stehen.

Zum Schluss möchte ich meiner Heimatgemeinde dafür danken, dass ich mich bei jedem Aufenthalt dort zuhause fühlen darf. Möchte aber gleichzeitig festhalten, dass nach so vielen Jahren eines völlig verrückten Lebens in Afrika dort meine neue Heimat und mein Ruhesitz ist.



Bishop Victor presented to the church members by bishop Happe

# Monseigneur Victor Ndione's Episcopale ordination



1



2



3



4



5



6

- 1 Assembly waiting for mass to begin  
 2 Church members in the yard watching mass on flat screen  
 3 Bishops proceeding for mass  
 4 Bishop Happe leading ordination ceremony  
 5 Bishop Happe welcoming priests from Mali  
 6 Fr. Victor welcoming authorities  
 7 Bethany sisters decorating the church for the occasion  
 8 Fr. Victor covered with a traditional cloth that symbolises death  
 Fotos: Bischof em. Martin Happe



7



8



# Zum Jubiläum mit einem Tuk-Tuk durch Albersloh

**Silbernes Priesterjubiläum  
von Pater Babu Kollamkudy  
am 26. Mai 2024**

*Text: Clemens Lübbers  
Fotos: Christiane Husmann*

***Der Himmel voller Silberstreifen: So glänzte es an diesem Sonntag in Albersloh zum Fest des Silbernen Priesterjubiläums von Pater Babu Kollamkudy.***

Bei schönstem Sonnenwetter hatten sich viele Gemeindemitglieder und Gäste in der und um die St. Ludgerus-Kirche versammelt. In einer festlich gestalteten Messfeier wurde Gott für das Wirken von Babu in der Pfarrei und vor allem im Gemeindeort Albersloh gedankt. Das brachten zum einen die beiden Kirchenchöre, die zu einem homogenen Klangkörper zusammenfanden, und Kirchenmusiker Andreas Müller musikalisch zum Ausdruck. Zum anderen wurde durch die Anwesenheit von indischen Ordensschwestern, Verwandten und Mitbrüdern aus der Ordensgemeinschaft von Pater Babu deutlich: Katholiken sind eine internationale Gemeinschaft. Der Gesang der indischen Schwestern berührte die Herzen der Menschen.

Pater Babu sagte in seiner Einführung, dass Albersloh seine zweite Heimat geworden sei, schließlich lebe er bereits seit 17 Jahren hier.

***„Ich fühle mich ganz wohl, angenommen und geborgen in Albersloh. In vielen Familien bin ich wie zuhause. Vielen Dank für eure Liebe und Unterstützung“***,

so der Jubilar zu den Mitfeiernden. Pfarrer Clemens Lübbers ging in seiner Predigt auf diesen Dank ein und hob die Hingabe und Zuwendung, die Einsatzfreudigkeit und Fröhlichkeit von Pater Babu hervor. „Du kommst nicht mit lautem Getöse daher, sondern eher leise. Du leihst den Menschen Dein Ohr und begegnest ihnen mit Empathie“, so fasste der leitende Pfarrer das Wirken von Pater Babu zusammen. Die Vertreter der Vereine und Verbände ergänzten mit ihren Fahnen das festliche Bild.

Der letzte Ton der Orgel war noch nicht verklungen, da spielte bereits das Kolping-Blasorchester am Ludgerus-Haus auf, zu dem die Schar der Gratulanten gezo-

gen war und zu der in Vertretung der Bürgermeisterin Katrin Reuscher auch ihr Vertreter Ulrich Altewische gekommen war, um seitens der Stadt Sendenhorst die Glückwünsche zu überbringen. Herr Kariathil, ein indischer Freund des Jubilars, zeichnete das Leben von Pater Babu nach und würdigte es. Dieser wiederum stellte in einer launigen Rede klar, wie er denn nun wirklich heiße und wie sein Vorname ausgesprochen werde:

**„nicht Bubu, nicht Bobo, auch nicht Buba, schon gar nicht Babu – sondern Babu“.**

Die indischen Ordensschwwestern und der Kirchenchor St. Ludgerus mit seiner Vorsitzenden Elfriede Witte ließen es sich nicht nehmen, den Jubilar noch einmal musikalisch hochleben zu lassen und ihn mit einem Grwort und Geschenk zu ehren.

Die Kirchengemeinde dankte Pater Babu gleich auf zweierlei Art und Weise. Sie schenkte ihm ein Bild des in Albersloh lebenden Künstlers Dennis Graf, das sowohl die St. Ludgerus-Kirche wie auch das Pfarrhaus zeigt, Wirk- und Wohnort des Jubilars. Mit dem zweiten Prsent überraschte Pfarrer Lübbers dann nicht nur Pater Babu, sondern die ganze Festgesellschaft. Er schenkte ihm eine Fahrt mit einem Tuk-Tuk, einer Autorikscha, die ein gängiges Fortbewegungsmittel auf den Straßen Indiens ist. So fuhr der leitende Pfarrer den Jubilar und Kaplan Lars Rother aus Ochtrup, zuvor Diakon in Sendenhorst und Albersloh, durch die Straßen des Dorfes am Wersestrand.

Wieder am Ludgerus-Haus eingetroffen, dankte Pater Babu allen, die zum Fest beigetragen hatten, besonders dem Festausschuss des Pfarreirates, und lud zum Mittagessen ein, vorbereitet von Gemeindemitgliedern, der Frauengemeinschaft St. Ludgerus und der Mnnersodalitt. Die Silberstreifen am Himmel waren noch deutlich zu sehen, als das Fest im Laufe des Nachmittags in fröhlicher Stimmung endete.



# Auf den Spuren des heiligen Martin — eine inspirierende Firmfahrt

*Text und Fotos: Annika Horstrup und Sophia Rehmet*



Vom 18.07. bis 27.07. begaben wir, 12 Firmanden mit den drei Katecheten Clemens Lübbers, Carmen Steinhoff und Marie Franke, uns auf eine besondere Reise nach Frankreich. Diese Firmfahrt bot uns die Möglichkeit, bedeutende Orte aus dem Leben des St. Martin zu erkunden und tiefer in seine Geschichte einzutauchen. Zudem bauten wir eine engere Verbindung zu Gott auf und lernten mehr über die Firmung. Auch lernten wir uns in den zehn Tagen untereinander besser kennen und die Gemeinschaft stand im Mittelpunkt.

Unseren ersten Halt machten wir in Amiens. Dort besuchten wir die größte Kathedrale Frankreichs. Sie beeindruckte uns alle durch ihre Architektur und sehr detaillierte Steinmetzarbeiten. Als wir das Labyrinth im Innenraum der Kirche durchgingen, dachten wir über unser eigenes Leben und die Spuren Gottes darin nach. Auch ist in Amiens der Ort der Mantelteilung, welchen wir ebenfalls besuchten. Nachdem wir abends alle zusammen in einem Restaurant gegessen hatten, genos-

sen wir eine Lichtershow an der Kathedrale. Sie erstrahlte in einer wunderschönen Illumination, ein Anblick, den wir sicher nicht so schnell vergessen werden.

Nach einem Frühstück im Hotel machten wir uns auf den Weg zu unserer Unterkunft in Neuillé-Pont-Pierre. Auf der Fahrt machten wir noch einen Zwischenstopp in Chartres, wo wir ebenfalls die Kathedrale besichtigten. Unser Haus war sehr groß und schön und hatte zudem noch einen Pool, in dem wir die nächsten Tage noch viel Spaß hatten.

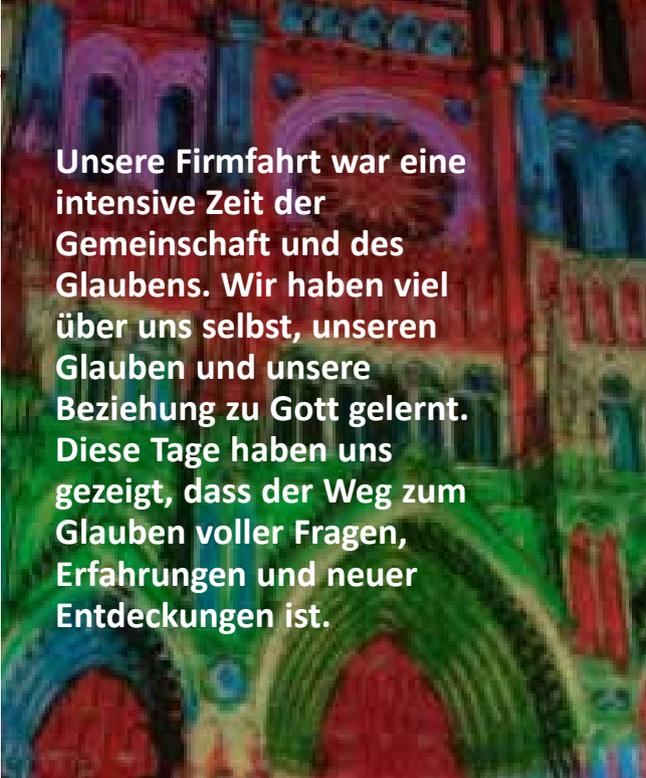
Der dritte Tag ging mit lustigen Kennlernspielen los, bei denen wir uns besser kennenlernten und schnell vertrauter miteinander fühlten. Außerdem handelte der Tag viel von unseren späteren Lebenszielen und unserer Beziehung zu Gott.

Am folgenden Sonntag feierten wir die hl. Messe in der Kathedrale von Tours mit. Es war spannend, mal einen Gottesdienst auf französisch mitzuerleben, auch wenn er vom Aufbau her gleich war.

Am fünften Tag lautete das Thema: „die Taufe“. Zunächst fuhren wir in die Kathedrale nach Poitiers. Dort suchten wir uns einen Ort für uns, um ein eigenes Gebet zu verfassen. Im Anschluss ging es zum Baptisterium, einem der ältesten Taufgebäude Europas. Es war sehr interessant, wie die Menschen früher getauft wurden, und Pfarrer Lübbers erzählte uns noch viel über die Wandmalereien, die teilweise noch aus dem 8. Jahrhundert stammen. Ein weiteres Highlight dieses Tages war für viele von uns eine Messfeier nur für uns im Kloster in Ligugé, das der hl. Martin gegründet hatte. In der Messe trugen wir auch die von uns verfassten Gebete vor und sprachen über unseren Namenspatron, die Bedeutung hinter unserem Namen und vielleicht auch, warum unsere Eltern ihn uns gegeben haben.

In den folgenden Tagen vertieften wir uns in das Leben Jesu, seine Botschaften und die verschiedenen Gebetsformen. Durch kreative Aufgaben, wie das Umschreiben von Psalmen und das Nachstellen von Heilungsgeschichten, setzten wir uns auf eine ganz neue Art und Weise mit Jesus auseinander. In der Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Auferstehung in Candes-Saint-Martin beschäftigten wir uns mit Fragen, die uns tief berührten und nachdenklich machten. Jeder von uns schrieb eigene Gedanken zu diesem Thema auf. Candes-Saint-Martin ist der Sterbeort des hl. Martin. Dort erfuhren wir, wie er starb. In Tours besichtigten wir die Basilika St. Martin. Besonders eindrucksvoll war die Krypta, in der wir eine Messfeier erlebten. Während der Messe sprachen wir auch über unsere Gedanken zu Tod und Auferstehung. Nach der Messe hatten wir ein Gespräch mit Schwester Marie Kornelia, einer Ordensschwester, die uns einen Einblick in ihr Leben gab.

Auch tauschten wir uns über das Bild der Kirche und die Bedeutung des Heiligen Geistes aus. Wir lernten die sieben Gaben des Geistes kennen und überlegten, wie diese in unserem Leben wirksam sein könnten. In Gruppen bearbeiteten wir zudem selbst gewählte Themen,



**Unsere Firmfahrt war eine intensive Zeit der Gemeinschaft und des Glaubens. Wir haben viel über uns selbst, unseren Glauben und unsere Beziehung zu Gott gelernt. Diese Tage haben uns gezeigt, dass der Weg zum Glauben voller Fragen, Erfahrungen und neuer Entdeckungen ist.**

wie die Entstehung der Kirche und den Unterschied zwischen Konfessionen, was viele von uns sehr spannend fanden.

Gegen Ende der Fahrt beschäftigten wir uns eingehend mit dem Thema „Firmung“ und dem Heiligen Geist. Wir stellten uns die Frage, wie uns dieses Sakrament im Glaubensleben stärken kann, und gingen in einer Bibelarbeit auf die Themen Gemeinschaft und Kirche ein. Eine besondere Übung war es, jedem Teilnehmer auf einer kleinen Karte etwas Positives mitzugeben – ein schöner Moment der gegenseitigen Ermutigung und Wertschätzung.

Am letzten Tag reflektierten wir gemeinsam die Höhepunkte der Firmfahrt. Jeder durfte persönliche Fragen beantworten und seine Gedanken zum Glauben und zur Gemeinschaft äußern. Dies war eine wertvolle Erfahrung, bei der wir noch einmal die gesamte Reise Revue passieren ließen und uns austauschten.

# Zwei stimmungsvolle Sommerwochen in Dinklage

Zeltlager der Messdienerjugend

*Text: Alexander Rehmet, Fotos: Leiterteam*



In den letzten beiden Sommerferienwochen fand das alljährliche Zeltlager der Messdienerjugend der Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus statt. 48 Kinder, 18 Betreuende sowie ein dreiköpfiges Küchenteam verbrachten 13 Tage auf einem Schützenplatz in Dinklage im Oldenburger Münsterland in Niedersachsen.

Auf die Zeltgruppen der Kinder wartete ein vielfältiges Programm. Viel Zeit verbrachte die Gruppe auf dem Zeltplatz selbst. In diversen Spielshows mussten sie anhand verschiedenster Disziplinen ihr Können, Wissen sowie Teamarbeit unter Beweis stellen. Sportspiele, Tanzabende sowie Workshops füllten die Lagertage schnell.

Das Team unternahm jedoch auch mehrere Ausflüge außerhalb des Platzes. An den besonders warmen Tagen standen Trips ins Freibad sowie umliegenden Badeseen wie dem Heidensee nahe Vechta auf dem Plan. Weitere Fahrten steuerten die nahegelegene Großstadt Bremen sowie den Freizeitpark „Heidepark“ in Soltau an.

Jeder Tag wurde mit einem abendlichen Lagerfeuer samt besinnlichem Impuls beschlossen, bevor sich immer andere Zeltgruppen vorbereiteten, in der Nacht die Messdienerfahne zu bewachen. Sogenannte Überfälle, ehemalige Messdiener aus Sendenhorst, versuchten mehrmals, diese zu stehlen. Dies blieb – ganz zum Wohlgefallen der Kinder – ohne Erfolg.

Die zwei stimmungsvollen Lagerwochen gingen schneller um als gedacht. Den letzten Höhepunkt stellte das Abschlussfest am letzten vollen Tag dar, das zunächst mit einem reichlichen Buffet eröffnet und einer kleinen Tanzfeier fortgeführt wurde. Alle Teilnehmenden kehrten, passend zum Schulstart, wohlbehalten wieder nach Sendenhorst zurück.

Das Betreuersteam bedankt sich bei allen Beteiligten für tolle zwei Wochen in Dinklage und freut sich schon jetzt auf das Messdienerlager 2025. Dieses wird nun wieder in den ersten beiden Wochen der Sommerferien stattfinden – vom 12. bis 24. Juli 2025.



4. Kunstausstellung  
in der St. Ludgerus-Kirche  
Albersloh



**Renate  
Borgdorf**



**Siegfried  
Brandenfels**



**Sandra  
Detzner**



**Doris  
Galla**



**Michael  
Clusmann**



**Ingrid  
Coenen**



**Brigitte  
Denker**



**Helga  
Habla**



**Annette  
Morbeck-Säll**



**Marlies  
Scharmann**

**1. bis 15. September 2024  
Werke von Künstlerinnen und Künstlern  
aus Sendenhorst und Albersloh**

# *Impressionen von den Firmfeiern*

Die Firmfeiern fanden statt  
am Freitag, 01.11.2024,  
in der St. Ludgerus-Kirche Albersloh  
und am Sonntag, 03.11.2024,  
in der St. Martin-Kirche Sendenhorst,  
jeweils mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn.





## Pastoraler Raum Ascheberg - Drensteinfurt - Sendenhorst



Text: Clemens Lübbers

Seit dem 1. Januar 2024 ist es Wirklichkeit: der Pastorale Raum Ascheberg - Drensteinfurt - Sendenhorst. Stimmt das, dass die drei Pfarreien St. Lambertus Ascheberg mit ihren Gemeindeorten Ascheberg, Davensberg und Herbern, St. Regina Drensteinfurt mit ihren Gemeindeorten Drensteinfurt, Rinkerode, Walstedde und Ameke sowie St. Martinus und Ludgerus Sendenhorst mit ihren Gemeindeorten Sendenhorst und Albersloh von den Kirchengemeindemitgliedern bereits als Realität wahrgenommen werden? Das ist, so mein Eindruck, noch nicht gegeben.

Fakt ist, dass unser Bischof Dr. Felix Genn zum 1. Januar 2024 die genannten drei Kirchengemeinden zu einem Pastoralen Raum zusammengefasst hat. Folgendes kennzeichnet den Pastoralen Raum:

- Die drei Pfarreien bleiben eigenständige Kirchengemeinden mit ihren Hauptgremien Kirchenvorstand und Pfarreirat.
- Mittelfristig wird dieser Raum von *einem* Seelsorgeteam geleitet werden.
- Es gilt, eine vernünftige Balance zu finden und herzustellen zwischen Gemeindeleben vor Ort und Kräfte- und Ressourcenbündelung an bestimmten Orten. Da Christen von ihrem jüdisch-christlichen Kern her Pilger sind, sind sie schon in sich beweglich. Jesus hat es uns vorgelebt: Er zog von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf. Das sollte uns Ansporn und Triebfeder sein.
- Punktuell kommen wir bereits seit dem vergangenen Jahr zusammen. Am Glaubenskurs „Alpha“, den wir im letzten und in diesem Jahr angeboten haben, haben Gemeindemitglieder aus allen drei Pfarreien teilgenommen, sogar darüber hinaus. Im kommenden Jahr werden wir vom 6. bis 13. April die „Begegnungswoche ‚Mission possible‘“ anbieten. Des Weiteren laden wir uns gegenseitig zu Konzerten ein. Seit dem vergangenen Jahr gibt es einen Predigertausch.

Jeder Pastorale Raum in unserem Bistum hat in diesem Jahr ein Koordinierungsgremium gebildet. Dieses besteht in unserem Pastoralen Raum seit Sommer dieses Jahres. Die Mitglieder sind dem Foto zu entnehmen. Das Koordinierungsgremium wird von einem/einer Koordinator/in des Bistums geleitet. Für unser Gremium ist das Christina Eikens, Pastoralreferentin der Pfarrei St. Ludger Selm.

In jedem Pastoralen Raum unseres Bistums wird es ab dem 1. Januar 2026 ein Leitungsgremium geben. Die Wahl dieses Gremiums hat das Koordinierungsgremium vorzubereiten. Dem Leitungsgremium gehört ein leitender Pfarrer, ein/e Pastoralreferent/in, zwei Ehrenamtliche und (spätestens ab 2030) ein/e Verwaltungsleiter/in an.

*Wir werden Sie, liebe Leserin und lieber Leser, in den nächsten Ausgaben unseres Pfarrbriefes stets über den aktuellen Stand des Zusammenwirkens unserer drei Pfarreien informieren.*



Das Koordinierungsteam des Pastoralen Raumes

Hintere Reihe von links nach rechts: Pfr. Stefan Schürmeyer (Ascheberg), Paul Watermann, Detlef Weiser (Drensteinfurt), Pfr. Clemens Lübbers, Norbert Kühnhenrich (Ascheberg), Gerd Wilpert

Vordere Reihe von links nach rechts: Simone Greive (Ascheberg), Julia Dartmann (Drensteinfurt), Andrea Grabenmeier (Drensteinfurt), Alexandra Hartmann. Es fehlt auf dem Foto: Pfr. Jörg Schlummer (Drensteinfurt)



Koordinatorin  
Christina Eickens

Vertraut den neuen Wegen,  
auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt sich regen,  
weil Leben wandern heißt.

Seit leuchtend Gottes Bogen  
am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen  
in das Gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.

Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.

*(Text: Klaus Peter Hertzsch (1989);  
als Lied im Gotteslob s. Nr. 813)*



Das Seelsorgeteam der Pfarrei St. Lambertus Ascheberg

Vordere Reihe von links nach rechts: Verbundleitung Sandra Schulze, Pastoralreferentin Christine Knuf, Verwaltungsreferent Burkhard Börger, Pastoralreferentin Mirka Raabe, Pater Paul Selvaraj MSV, Pfarrsekretärin Nicole Bathe

Hintere Reihe von links nach rechts: Diakon und Pastoralreferent Ralf Wehrmann, Pastoralassistentin Ina Terwel, Leitender Pfarrer Stefan Schürmeyer, Pfarrsekretärin Beate Löcke, Pfarrer i.R. Günther Lube, Pastoralreferent Louisa Stiefel



Das Seelsorgeteam der Pfarrei St. Regina Drensteinfurt

Von links nach rechts: Pastoralreferentin Barbara Kuhlmann, Pfr. em. Ludger Funke, Diakon Achim Prasse, Pastoralreferentin Andrea Grabenmeier, Pfarrer Chiedozie Adimekwe, Leitender Pfarrer Jörg Schlummer

Ein bemerkenswertes Instrument  
feiert silbernes Jubiläum

## 25 Jahre Woehl-Orgel



Text:  
Heinz Braunsmann

## in St. Martin Sendenhorst

**Es ist schon eine besondere Faszination, die von der Woehl-Orgel in St. Martin ausgeht.**

Sowohl klanglich als auch optisch setzt das Instrument besondere Maßstäbe, die ihm zu einer weit über den westfälischen Raum hinausreichenden Bedeutung verhelfen.

Zum Neubau der Orgel entschloss man sich, nachdem das Vorgänger-Instrument, ein maroder elektro-pneumatischer Pastoral-Staubsauger der Firma Breil, aufgrund zunehmender technischer Defekte durch Reparaturen kaum noch zu retten war, was Anfang der 1990er Jahre durch verschiedene Gutachten untermauert wurde.

Nachdem 1971 der damalige Organist Eberhard Haselmann in den Ruhestand gegangen war, hatte man die Kirchenmusiker-Stelle allerdings nicht wieder besetzt – keine gute Voraussetzung für ein Projekt wie einen Orgelneubau. So wurde die Stelle 1994 durch die junge Or-

ganistin Edith Nüßing besetzt, die mit viel Empathie, Sachverstand und Durchsetzungsvermögen diesen Neubau begleitete.

Ein Orgelbau-Ausschuss aus Kirchenvorstandsmitgliedern und mehreren sachkundigen Personen machte sich sodann an die weitere Planung. Eine Reihe von Orgelbesichtigungsfahrten bildete 1995 die Grundlage zur Auswahl eines geeigneten Orgelbauers. Schließlich wurden im Rahmen einer Ausschreibung Angebote von fünf Firmen eingeholt. Der Kirchenvorstand folgte im November 1995 einer Empfehlung des Ausschusses für den Marburger Orgelbauer Gerald Woehl. Langwierige Abstimmungen mit dem Generalvikariat Münster folgten, bis dann am 24. April 1996 der Auftrag vergeben wurde.

Verzögerungen bei vorbereitenden Baumaßnahmen sowie terminliche Abstimmungen mit dem Orgelbauer führten dazu, dass das Instrument nicht Ende 1998, sondern erst im August 1999 in Betrieb gehen

konnte. Das fantastische Endprodukt, mit dem Gerald Woehl letztlich die Sendenhorster Kirche ausstattete, ließ allerdings diese Wartezeit schnell in Vergessenheit geraten.

Am 15. August 1999 wurde das Prachtstück im Rahmen eines Festgottesdienstes geweiht. Am gleichen Abend spielte Tomasz Adam Nowak (St. Lamberti Müns-ter) ein begeisterndes Eröffnungskonzert, das die große klangliche Vielfalt der neuen „Königin der Instrumente“ mustergültig demonstrierte.

### **Was aber ist das Besondere an dieser Orgel, die – auch aufgrund finanzieller Vorgaben – ja nicht durch ihre besondere Größe besticht?**

Zunächst ist es die Positionierung im Kirchenraum. Die vormals weit nach hinten in den Turm reichende Orgelempore, die zwar einem großen Chor Platz bot, aber das Pfeifenwerk ungünstig in den Rückraum der Kirche drückte, wurde beseitigt. Die kompakte, weit in den Kirchenraum vorgezogene und gleichzeitig auch deutlich tiefer gelegte Positionierung begünstigt eine optimale Klangabstrahlung in den hallenförmigen Kirchenraum und eine bessere Transparenz der einzelnen Stimmen.

Das eigentliche Geschenk besteht aber in der Umsetzung eines sehr spezifischen technischen und klanglichen Konzeptes, mit dem Gerald Woehl hier ein großer Wurf gelungen ist. Die symphonische Ausrichtung mit einem System aus fünf Blasebälgen, die unterschiedlichen Anforderungen an den Winddruck gerecht werden, haucht der Orgel dynamisches Leben ein. Die französisch-romantische Ausrichtung mit Registern, die durch eine hohe Eigencharakteristik bestehen, sowie auch die Abstimmung der Register untereinander und die ausgeklügelte Intonation schaffen klangliche Möglichkeiten, die auch namhaften internationalen Gästen, die in Sendenhorst konzertiert haben, immer wieder höchste Komplimente entlocken.

### **Großer Dank gebührt der damaligen Kantorin Edith Nüßing, die mit gutem Gespür für die Fähigkeiten des Orgelbauers und ihre bewundernswerte Hartnäckigkeit auch gegen diverse Widerstände maßgeblich zur Entstehung des Instrumentes beigetragen hat.**

Sie war es auch, die den Grundstein für eine Konzert-Tradition gelegt hat, die bis heute vor allem in Form des jährlichen Sendenhorster Orgelherbstes immer wieder großartige musikalische Erlebnisse ermöglicht.

Auch ihre Nachfolger Frank Mehlfeld (heute Musikdirektor in St. Johann Rapperswil/CH), Benedikt Bonelli (heute Chordirektor und Organist an der Basilika St. Lorenz, Kempten) und Winfried Lichtscheidel (heute Dekanatskirchenmusiker in Mariä Himmelfahrt, Landsberg/Lech) haben umtriebig an dem Renommee der Woehl-Orgel gearbeitet. Vor allem letzterer hat durch seine meisterhaften CD-Einspielungen romantischer Orgelmusik Akzente gesetzt, die unser Instrument auch international ins Blickfeld rücken.

**Mit Andreas Müller übernimmt seit 2023 nun bereits der fünfte Musiker in Folge die Verantwortung für das großartige Instrument und ist im Jubiläumsjahr diesem Auftrag bereits in würdiger Form nachgekommen. Unter seiner Obhut darf man sicher eine weitere musikalische Blüte der Orgelmusik erwarten, wozu wir ihm und dem Instrument alles Gute wünschen.**



Sendenhorst vor 80 Jahren:

# Bischofsstadt, Flüchtlinge, Höhere Schule.

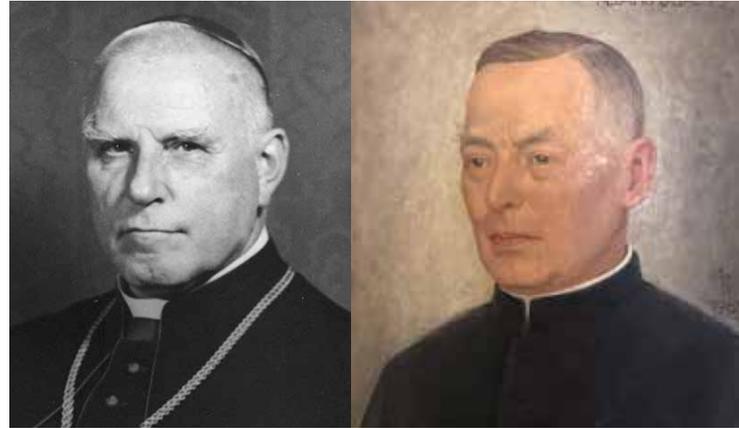
*Text: Gerd Wilpert*

*Sendenhorst ist bislang von Kriegszerstörungen verschont geblieben – im Gegensatz z.B. zu Münster und Drensteinfurt. Die ersten deutschen Städte (u.a. Aachen) waren bereits von den alliierten Truppen besetzt und damit von der Naziherrschaft befreit worden. Auch in Sendenhorst wird man Ende 1944 gespürt haben, dass der Krieg zu Ende geht. Wichtige Dinge passieren: Bischof Clemens August Graf von Galen verlegt seinen Dienstsitz aus dem zerstörten Münster nach Sendenhorst (und bleibt bis Ende 1945); Flüchtlinge aus Aachen kommen zu Hunderten in die Stadt; Sendenhorster Schülerinnen und Schüler, die eine Höhere Schule besuchen wollen, müssen nicht mehr nach Ahlen, Beckum oder Münster fahren. Die Schule bleibt bis 1948.*

*Mit der Pfarrchronik von Pfarrer Heinrich Westermann haben wir einen unmittelbaren Zeitzeugenbericht zur Verfügung. Er schreibt über die Monate Oktober bis Dezember 1944:*

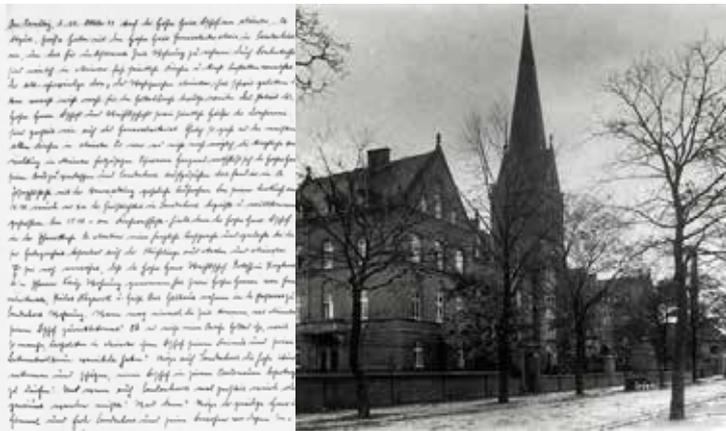
*Abb. v.l.n.r.:*

*Clemens August Graf von Galen, Bischof von Münster  
Heinrich Westermann, Pfarrer der Kirchengemeinde St. Martin  
Seite aus der Pfarrchronik  
St. Josef-Stift um 1940*



## „Sendenhorst ist Bischofsstadt

Am Samstag, d. 14. Oktober 44, traf der Hochw. Herr Bischof von Münster, Cl. August Graf v. Galen, mit dem Hochw. Herrn Generalvikar Meis in Sendenhorst ein, um dort für unbestimmte Zeit Wohnung zu nehmen. Durch Bombentreffer sind nämlich in Münster fast sämtliche Kirchen u. kirchl. Anstalten vernichtet. Der alt-ehrwürdige Dom, das Wahrzeichen Münsters, hat schwer gelitten u. kann vorerst nicht mehr für den Gottesdienst benutzt werden. Das Palais des Hochw. Herrn Bischofs und Weihbischofs sowie sämtliche Häuser der Domherren sind zerstört wie auch das Generalvikariat. Ähnlich so geht es den meisten alten Kirchen in Münster. So war es nicht mehr möglich, die kirchliche Verwaltung in Münster fortzusetzen. Schweren Herzens entschloß sich der Hochw. Herr, seine Stadt zu verlassen und Sendenhorst aufzusuchen. Dort fand er im St. Josephsstifte mit der Verwaltung gastliche Aufnahme. Bei seiner Ankunft am 14.10. wurde er von der Geistlichkeit in Sendenhorst begrüßt u. willkommen geheißen. Am 15.11. - dem Kirchweihfeste - hielt dann der Hochw. Herr-Bischof in der Pfarrkirche St. Martini eine herzliche Ansprache und gedachte bei dieser Gelegenheit besonders auch der Flüchtlinge aus Aachen und Münster. Es sei noch erwähnt, daß der Hochw.



Herr Weihbischof Roleff beim Pfarrer Kaup Wohnung genommen hat. Zwei Hochw. Herren vom Generalvikariate, Prälat Hugenroth u. Geistl. Rat Gelhaus, nahmen in der Pastorat zu Sendenhorst Wohnung. Wann mag einmal die Zeit kommen, wo Münster seinen Bischof zurückbekommt? Ob es nicht nur Strafe Gottes ist, weil so manche Katholiken in Münster ihrem Bischof seinen Freimut und seine Bekenntnistreue verübelt haben? Möge auch Sendenhorst die hohe Würde erkennen und schätzen, einen Bischof in seinen Stadtmauern beherbergen zu dürfen! Und wenn auch Sendenhorst mal zerstört würde oder geräumt werden müßte? Was dann? Möge der gnädige Herr über Himmel und Erde Sendenhorst und seine Bewohner vor diesem Unglück gnädig bewahren!

### **Pontifikalamt in der Kirche zu Sendenhorst**

Eine seltene Feier erlebte die Gemeinde Sendenhorst am 1. Weihnachtstag. In aller Frühe morgens um 5 Uhr zelebrierte der Hochw. Herr Bischof v. Münster ein feierliches Pontifikalamt unter Assistenz des Hochw. Herrn Generalvikars Meis. Zeremoniar war der Hochw. Herr Pater Bösch vom St. Josephsstift. Der Hochw. Herr hielt eine ergreifende Ansprache an die Pfarrgemeinde und an die vielen Fremden, die unsere

geräumige Pfarrkirche bis zum letzten Stehplatz füllten. Unvergesslich wird diese Feier für alle bleiben, die an ihr teilnahmen. Die Pfarrkirche zu Sendenhorst ist wohl noch nie so gefüllt gewesen wie an diesem denkwürdigen Morgen. Der Hochw. Herr war selbst ganz ergriffen von der Beteiligung der Gemeinde.

### **Unterkunft in Sendenhorst**

Durch das Heranrücken der Front an die deutsche Heimat verloren viele Tausend Deutsche ihre Heimat besonders in der Nähe von Aachen. Diese fanden im entf. Münsterlande durchweg eine freundliche Aufnahme und eine neue Heimat. Gegen 1000 Personen fanden in Sendenhorst Stadt u. Land eine gute Unterkunft. Gebe Gott, daß alle Flüchtlinge recht bald wieder in die Heimat zurückkehren können und ihr Haus u. Vermögen wiederfinden!?!

### **Sendenhorst bekommt wieder eine Höhere Schule**

Was niemand, der die Verhältnisse in Sendenhorst kennt, für möglich gehalten hätte, ist eingetreten. Sendenhorst hat wieder eine Höhere Schule! Nach langem Bemühen der Eltern, die ihre Kinde früher zu auswärtigen höheren Schulen in Münster, Beckum u. Ahlen schicken mußten, ist es gelungen, diesen Kindern in Sendenhorst den notwendigen Unterricht zu geben. Verschiedene Lehrkräfte von auswärts fanden sich bereit, den Unterricht zu geben. Somit hat Sendenhorst eine Oberschule für 8 Klassen, die der Oberschule in Beckum unterstellt ist. Als Klassenräume dienen vorerst die Volksschule, unsere Bücherei und der Sitzungssaal im Rathause. Mögen die Bürger von Sendenhorst dafür sorgen, daß auch später nach dem Kriege die höhere Schule der Stadt Sendenhorst erhalten bleibe! Inzwischen ist die Besucherzahl der Oberschule auf 185 angewachsen!“

*(Aus der Pfarrchronik von Pfarrer Westermann, S. 109 und 110)*



## WILLKOMMENSTAG

# für die Auszubildenden der katholischen Kindertages- einrichtungen St. Martinus und Ludgerus

*Text: Brigitte Stasch*

Nach dem Erfolg im letzten Jahr fand der Willkommenstag am 15. August 2024 in der zweiten Auflage statt. Der Tag wurde von Brigitte Stasch (Verbundleiterin), Elisabeth Zimon (Kita St. Johannes), Hendrik Wolf (Kita St. Marien) und Fynn Stoppelkamp (Kita St. Michael) vorbereitet und durchgeführt. In unseren Einrichtungen stehen den Auszubildenden ausgebildete Praxisanleitungen zur Seite, die sie während der Ausbildung begleiten und unterstützen.

**Der Auszubildendentag steht im Zeichen des Kennenlernens:**

- Die Auszubildenden aus den unterschiedlichen Ausbildungsjahrgängen, Berufsgruppen und Einrichtungen sollen sich kennenlernen.
- Infos zu den katholischen Kindertageseinrichtungen und zur Ausbildung.
- Was passiert eigentlich rund um die Kirchtürme St. Martin und St. Ludgerus? Wer ist wofür verantwortlich? Wo wird z. B. unsere Post bearbeitet?
- Der Spaßfaktor soll auf keinen Fall zu kurz kommen.



Am Donnerstagvormittag trafen sich die 13 Auszubildenden der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus am Alten Pastorat.

Fünf Auszubildende zur Erzieherin sind im 2. Ausbildungsjahr der PIA-Ausbildung (Praxisintegrierte Ausbildung über drei Jahre). Eine PIA-Auszubildende ist im dritten Ausbildungsjahr. Zwei Auszubildende haben ihr Anerkennungsjahr begonnen. Zwei Auszubildende machen eine Kinderpflege-Ausbildung und eine Auszubildende wird Heilerziehungspflegerin. Zwei Auszubildende starten mit der PIA-Ausbildung zur Erzieherin.

In einer spannenden Vorstellungsrunde erzählten die Auszubildenden aus ihren Lebensläufen und es eröffnete sich uns ein großer Erfahrungsschatz. Wir erfuhren, dass einige bereits eine eigene Familie und Kinder haben, ein Studium absolviert wurde, andere Berufsausbildungen abgeschlossen wurden und wir hörten von den Beweggründen, einen pädagogischen Beruf in einer Kindertageseinrichtung zu ergreifen.

Als Sprecher der Auszubildenden wurde Marvin Fromhold aus der Kindertageseinrichtung St. Marien benannt, der sich im 2. Ausbildungsjahr zum Kinderpfleger befindet.

In Kleingruppen diskutierten wir bei schönstem Wetter in Pastors Garten zu den Themen:

- *Berufliches Profil und pädagogische Haltung,*
- *Gute Kita-Qualität,*
- *Werte-Basis für die pädagogische Arbeit*
- *und zukunftsweisende Teamkultur.*

Die Gruppen stellten die Ergebnisse in der großen Runde vor und waren überrascht von dem vielseitigen inhaltsreichen Ergebnis, das später auf einer Ausstellungswand in der Kirche St. Martin zu sehen war.

Ein Fazit der Auszubildenden war: Wir wollen Kinder auf ihrem Lebensweg im Hier und Jetzt und in die Zukunft hinein begleiten. Die Zukunft, auch die unserer Einrichtungen, möchten unsere Auszubildenden mit ihren Kolleginnen und Kollegen mitgestalten. Sie möchten Verantwortung übernehmen.

Das Mittagessen, ein Besuch in der Kirche, die gemeinsame Fahrradtour zum Landgasthof Bartmann und das dortige Golffußballspiel, ein absoluter Spaßfaktor, haben alle begeistert und zu einem guten Austausch beigetragen.

Der Auszubildendentag 2025 wird in St. Ludgerus in Albersloh stattfinden.



## **Tolle Sachen basteln: Lustige Rentier-Anhänger aus Walnüssen für den Tannenbaum**

Aus Walnusschalen kann man eine Menge tolle Sachen basteln: Zum Beispiel einen niedlichen Walnuss-Rudolf! Es geht ganz einfach und lässt sich prima als Tannenbaumschmuck verwenden.

### **Du brauchst:**

**Walnüsse**  
**Schnur oder Schleifenband**  
**rote Perlen, Knöpfe oder Ponpons**  
**Wackelaugen oder schwarzen Filzstift**  
**braune Pappe oder Filz**  
**Schere, Kleber**



So geht's: Öffne die Walnüsse vorsichtig, sodass die zwei Hälften heil bleiben und entferne die Nüsse aus den Schalen (am besten direkt aufessen). Schneide aus dem Filz oder der Pappe das Rentiergeweih aus und knote die Schnur zu einer Schlaufe. Klebe dann die zwei Geweiche und die Schnur auf die eine Schalenhälfte, lege die andere Hälfte darüber und drücke sie fest zusammen, sodass die Walnuss wieder zusammengesetzt ist.

Male nun zwei Augen auf die Walnusschale und klebe zum Schluss eine kleine rote Perle als Nase auf – fertig ist dein Walnuss-Rentier!





## Weißt du, was ein Opossum ist?

Ein Waldabenteuer voller Überraschungen –  
eine *Buchvorstellung*  
aus unserer *Pfarrbücherei*

Die Maus hat einen geheimnisvollen Brief bekommen. Vom Opossum, das sie gerne besuchen kommen will. Doch hier beginnt das Rätsel: Was zum Kuckuck ist eigentlich ein Opossum? Der Igel, die Ente, das Wildschwein und der Biber haben dazu ihre ganz eigene Theorie. Ob es ein riesiges Tier mit Wuschelfell ist? Oder doch eher eins mit einem langen Rüssel und rosa und grünen Punkten? Immer wilder werden die Fantasien der Waldtiere. Und dann, endlich, taucht das Opossum tatsächlich auf ...

**Weißt du, wie ein Opossum aussieht? Um es zu erfahren könntest du dir das Buch zum Beispiel einfach in einer unserer Pfarrbüchereien ausleihen! Viel Spaß beim Lesen und Anschauen!**

### Anschriften unserer Pfarrbüchereien

KöB St. Martin, Sendenhorst  
Kirchstraße 13, 48324 Sendenhorst

#### Öffnungszeiten:

Sonntag: 10.00 – 12.00 Uhr  
Mittwoch: 15.00 – 18.00 Uhr

KöB St. Ludgerus, Albersloh  
Bahnhofstraße 2, 48324 Sendenhorst

#### Öffnungszeiten:

Sonntag: 10.00 – 11.30 Uhr  
Donnerstag: 16.30 – 18.00 Uhr

Hier haben sich 5 Fehler eingeschlichen.  
Kannst du sie entdecken?

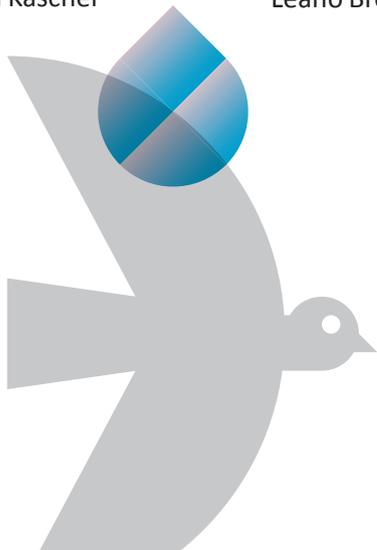


# 1. November 2023 – 31. Oktober 2024

## Taufen

Jannis Bernd Schulze  
 Tammo Prinz  
 Lena Elisabeth Jönsthövel  
 Lotte Wilma Hegemann  
 Paula Hidding  
 Fritz Piel  
 Anna Buxtrup  
 Leon Schäfer  
 Sophie Bünker  
 Eliah Krappmann  
 Victoria Kappert  
 Florentine Sunder  
 Franziska Dütsch  
 Luca Abelmann  
 Karlo Arnemann  
 Felix Budde  
 Sophia Kaschel

Kira Geschermann  
 Luka Schöling  
 Justus Kölsche  
 Lou Brechtenkamp  
 Lino Mischke  
 Felix Nordhoff  
 Nele Herr  
 Lukas Finn Jaskolla  
 Balthasar Krevert  
 Dajan Beyer  
 Sinan Beyer  
 Francisco Welz  
 Liv Peppenhorst  
 Ella Peppenhorst  
 Leo Seiling  
 Lotta Seiling  
 Leano Brockmann



## Trauungen und Ehejubiläen

### Trauungen

Annika und Christian Schmetkamp  
 Carolin und Hendrik Socher

### Silberhochzeiten

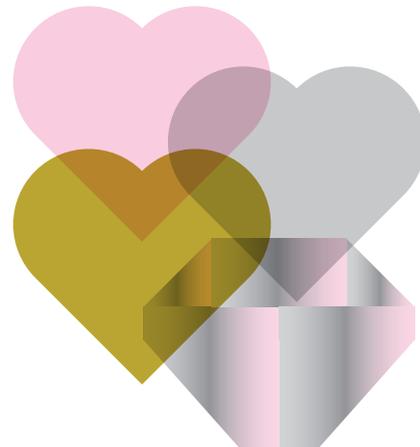
Annette und Theo Fry  
 Bernadette und Markus Goroncy

### Goldhochzeiten

Barbara und Theo Jeiler  
 Hedwig und Alfons Oehl  
 Ludwig und Marlies Krevert  
 Elisabeth und Hubert Böcker

### Diamantene Hochzeit

Leokadia und Henryk Jaworski



## WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN

Sandra Pulina  
Rudolf Schulte  
Bernhard Terberl  
Brigitte Winkelmann  
Cäcilie Kalisch  
Heinrich Hatstrup  
Hedwig Tacke  
Reinhold Hatstrup  
Helga Wenzel  
Anne Höne  
Alfred Jaspert  
Hedwig Hansen  
Maria Laumann  
Marita Coerdt  
Frank Möllenkamp  
Klaus Harig  
Elisabeth Buhne  
Agnes Maier  
Maria Zysik  
Elisabeth Bruns  
Anneliese Guski  
Bernhard Ahlandt  
Walter Drees  
Gerda Dittrich  
Robin Engberding  
Theodor-Ulrich Müller  
Bernhard Volkery

Johannes Bruland  
Heinrich Wolke  
Bernhard Rehbaum  
Irene Pier  
Hedwig Silling  
Heribert Bünker  
Georg Masur  
Mathea Bernhardine Wittkamp  
Anna Mellies  
Bernhard Berheide  
Walter Schloms  
Hans-Jürgen Wittkötter  
Elisabeth Schmidt  
Adelheid Middendorf  
Annette Inckmann  
Josefine Böwing  
Theo Große Kogge  
Gilbert Kleinbrahm  
Anna Skerhut  
Dorothea Eppmann  
Anna Wagner  
Josefa Reupke  
Ingrid Rebsch  
Maria Anna Kruse  
Ursula Berheide  
Josef Buhne  
Heinz Wulf

Agnes Räckers  
Eva Benek  
Klaus Hövelmann  
Sonja Lütke Harmann  
Helga Meyer  
Agnes Budde  
Bernhard Haubrock  
Maria Schulze Zuralst  
Theodor Rüschoff  
Adolf Laumann  
Reinhard Lodenkemper  
Klaus Wöste  
Heinrich Kandzia  
Gisela Warner  
Johanna Fischer  
Josef Kersting  
Axel Lütteke  
Christina Potthinck  
Hildegard Greifenberg  
Viktor Minakow  
Norbert Northoff  
Wilhelm Brolle  
Brigitta Peppersack  
Albert Feldmann  
Christine Filthaut  
Heinrich Walhues  
Theodor Lütkehaus

Anneliese Adämmer  
Anita Volmert  
Anneliese Sommer  
Luzia Meyer  
Anna Hirsch  
Elisabeth Ender  
Heinz Meyer  
Ute Heggelmann  
Gertrud Petschelt  
Maria Dirkes  
Hildegard Schürhoff  
Marianne Wegmann  
Magdalene Ott  
Auguste Neufert  
Irmgard Westhoff  
Wilhelm Ribhegge  
Marianne Jansen  
Bernhard Heiligers  
Andreas Erdmann  
Erika Krajniak  
Ludger Beer  
Josefa Wellmann  
Christel Anhalt  
Bruno Plaschke  
Dieter Schütte  
Josef Stenzel  
Johannes Echelmeyer  
Heinrich Kötter

# Besondere Gottesdienste im Advent und in der Weihnachtlichen Festzeit 2024/25

## ADVENT

### Samstag, 30. November 2024

#### 1. Advent

15.00 Uhr: Eröffnung des Krippenweges  
im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst  
18.00 Uhr: Vesper mit Segnung des Adventskranzes  
und besonderer Licht-Atmosphäre in St. Martin

### Dienstag, 3. Dezember 2024

19.00 Uhr: Roratemesse in St. Martin

### Mittwoch, 4. Dezember 2024

#### Gedenktag Hl. Barbara

19.00 Uhr: Singen im Advent in St. Ludgerus

### Freitag, 6. Dezember 2024

#### Gedenktag Hl. Bischof Nikolaus

06.00 Uhr: Frühschicht in St. Martin  
mit anschl. Frühstück im Alten Pastorat  
06.00 Uhr: Frühschicht in St. Ludgerus  
mit anschl. Frühstück im Ludgerus-Haus  
10.00 Uhr: Musik zur Marktzeit in St. Martin

### Samstag, 7. Dezember 2024

#### 2. Advent

ca. 17.00 Uhr: Singen im Rudel  
auf der Wiemhove in Albersloh  
18.00 Uhr: Vesper mit der Choralschola in St. Martin

### Sonntag, 8. Dezember 2024

#### 2. Advent

09.30 Uhr: Familienmesse in St. Ludgerus  
11.00 Uhr: Familienmesse in St. Martin  
mit anschl. Kaffee am Kirchturm  
18.00 Uhr: „come and see“-Messe in St. Ludgerus

### Dienstag, 10. Dezember 2024

19.00 Uhr: Roratemesse in St. Martin  
20.00 Uhr: Bibelgesprächskreis im Martinus-Haus

### Mittwoch, 11. Dezember 2024

19.00 - 20.00 Uhr: Adoration – Möglichkeit zur Anbetung, zur  
Beichte und zum Seelsorgsgespräch in St. Ludgerus

### Freitag, 13. Dezember 2024

06.00 Uhr: Frühschicht in St. Martin  
mit anschl. Frühstück im Alten Pastorat  
10.00 Uhr: Musik zur Marktzeit in St. Martin

### Samstag, 14. Dezember 2024

#### 3. Advent / „Gaudete“

18.00 Uhr: Vesper mit der Chorgruppe Saitenwind in St. Martin

### Dienstag, 17. Dezember 2024

19.00 Uhr: Roratemesse in St. Martin

### Donnerstag, 18. Dezember 2024

19.00 Uhr: Messfeier im Kuhstall bei Familie Franke,  
Sandfort 35, Albersloh

### Freitag, 20. Dezember 2024

06.00 Uhr: Frühschicht in St. Martin  
mit anschl. Frühstück im Alten Pastorat  
10.00 Uhr: Musik zur Marktzeit in St. Martin  
18.00 Uhr: Jugendaktion „Gang zum Stall“  
Treffpunkte: Martinus- und Ludgerus-Haus

### Samstag, 21. Dezember 2024

#### 4. Advent / „Rorate“

18.00 Uhr: Vesper mit Bußelement in St. Martin  
19.30 - 21.00 Uhr: Adoration – Möglichkeit zur Anbetung,  
zur Beichte und zum Seelsorgsgespräch in St. Martin

### Sonntag, 22. Dezember 2024

#### 4. Advent / „Rorate“

17.00 Uhr: Konzert der Stadt- und Feuerwehrkapelle  
in St. Martin

## WEIHNACHTLICHE FESTZEIT

### Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

#### Dienstag, 24. Dezember 2024

##### Heiligabend

14.30 - 16.00 Uhr: Gang zur Krippe in St. Martin  
 15.00 Uhr: Kinderwortgottesfeier in St. Ludgerus  
 16.30 Uhr: Familienmesse in St. Ludgerus  
 17.00 Uhr: Familienmesse in St. Martin  
 18.30 Uhr: Christmette mit dem Kirchenchor in St. Ludgerus  
 22.45 Uhr: Musikalische Einstimmung zur Christmette  
 23.00 Uhr: Christmette in St. Martin

#### Mittwoch, 25. Dezember 2024

##### 1. Weihnachtstag

08.00 Uhr: Hirtenmesse in St. Martin  
 09.30 Uhr: Festliche Messfeier mit dem Kirchenchor und dem KBO in St. Ludgerus  
 09.30 Uhr: Messfeier im St. Josef-Stift  
 10.30 Uhr: Messfeier im St. Josefs-Haus  
 11.00 Uhr: Festliche Messfeier mit dem Kirchenchor in St. Martin

#### Donnerstag, 26. Dezember 2024

##### 2. Weihnachtstag / Fest Hl. Stephanus

08.00 Uhr: Messfeier in St. Martin  
 09.30 Uhr: Messfeier in St. Ludgerus  
 09.30 Uhr: Messfeier im St. Josef-Stift  
 11.00 Uhr: Messfeier mit der Chorgruppe Saitenwind in St. Martin  
 17.00 Uhr: Messfeier im syromalabarischen (indischen) Ritus in St. Ludgerus

## WEIHNACHTSZEIT

#### Samstag/Sonntag, 28./29. Dezember 2024

##### Fest der Hl. Familie

18.00 Uhr: Weihnachtsliedersingen der Gemeinde mit den Kirchenchören und mit Instrumentalsolisten in St. Martin  
 08.00 Uhr: Messfeier in St. Martin  
 09.30 Uhr: Messfeier in St. Ludgerus  
 09.30 Uhr: Messfeier im St. Josef-Stift  
 11.00 Uhr: Messfeier in St. Martin  
 18.00 Uhr: Messfeier in St. Ludgerus  
 Nach allen Gottesdiensten kann ein Familien-, Paar- und Einzelsegen empfangen werden.

#### Dienstag, 31. Dezember 2024

##### Silvester

17.30 Uhr: Messfeier zum Jahresende in St. Martin  
 17.30 Uhr: Messfeier zum Jahresende in St. Ludgerus

#### Mittwoch, 1. Januar 2025

##### Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria, Weltfriedenstag

09.30 Uhr: Messfeier im St. Josef-Stift  
 11.00 Uhr: Messfeier in St. Martin

#### Samstag/Sonntag, 4./5. Januar 2025

18.00 Uhr: Vesper in St. Martin  
 08.00 Uhr: Messfeier in St. Martin  
 09.30 Uhr: Familienmesse mit Sternsängern in St. Ludgerus  
 09.30 Uhr: Messfeier im St. Josef-Stift  
 11.00 Uhr: Messfeier mit Sternsängern in St. Martin  
 18.00 Uhr: Messfeier in St. Ludgerus

#### Montag, 6. Januar 2025

##### Hochfest Erscheinung des Herrn

08.15 Uhr: Messfeier im St. Josef-Stift  
 19.00 Uhr: Messfeier in St. Martin

#### Samstag/Sonntag, 11./12. Januar 2025

##### Fest Taufe des Herrn

18.00 Uhr: Vesper in St. Martin  
 08.00 Uhr: Messfeier in St. Martin  
 09.30 Uhr: Familienmesse in St. Ludgerus  
 09.30 Uhr: Messfeier im St. Josef-Stift

11.00 Uhr: Familienmesse in St. Martin mit anschl. Kaffee am Kirchturm

Zu dieser Messfeier sind besonders alle Neuzugezogenen eingeladen. Der Caritas-Neuzugezogenen-Dienst bereitet diese hl. Messe vor und wirkt in ihr mit.

15.00 Uhr: Offizielles Beenden des Krippenweges im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst

18.00 Uhr: „come and see“-Messe in St. Ludgerus



# Wichtige Termine im neuen Kirchenjahr

## November

**Samstag, 30. November 2024, 15.00 Uhr**

### 1. Advent

Eröffnung des Krippenweges  
im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst

## Dezember

**Sonntag, 22. Dezember 2024, 17.00 Uhr**

### 4. Advent / „Rorate“

Konzert der Stadt- und Feuerwehrkapelle in St. Martin

**Samstag, 28. Dezember 2024, 18.00 Uhr**

### Fest der Hl. Familie

Weihnachtssingen der Gemeinde mit den Kirchenchören  
und mit Instrumentalsolisten in St. Ludgerus

## Januar

**Samstag/Sonntag, 4./5. Januar 2025**

Sternsingeraktion in Sendenhorst und Albersloh

**Sonntag, 12. Januar 2025, 15.00 Uhr**

### Fest Taufe des Herrn

Offizielles Beenden des Krippenweges im Bürger- und  
Schützenwald Sendenhorst

**Sonntag, 19. Januar 2025**

Predigertausch mit evangelischen Pfarrern im Rahmen der  
Gebetswoche für die Einheit der Christen in Sendenhorst  
und Albersloh

## März

**Sonntag, 9., bis Sonntag, 16. März 2025**

Veranstaltungen im Rahmen der  
„Woche der Brüderlichkeit“

**Samstag, 15. März 2025, 18.00 Uhr**

### 2. Fastensonntag

Vesper mit Fastenpredigt mit Domkapitular Prof. Dr.  
Michael Höffner in St. Martin

**Samstag, 22. März, bis Sonntag, 6. April 2025**

Kunsausstellung „Leid und Schmerz des Menschen –  
Kreuzwege des Lebens“ mit Bildern von Otto Pankok und mit  
Bildern ukrainischer Künstler in St. Martin

**Samstag, 29. März 2025, 18.00 Uhr**

### 4. Fastensonntag / „Laetare“

Konzert mit dem A-capella-Chor „canticum novum“  
aus Münster in St. Martin

**Sonntag, 30. März 2025**

### 4. Fastensonntag / „Laetare“

Feier des Ludgerus-Sonntages in Albersloh,  
Beginn mit Messfeier um 9.30 Uhr in St. Ludgerus

## April

**Sonntag, 6. April 2025, 10.00 Uhr**

### 5. Fastensonntag

Messfeier mit der Stadt- und Feuerwehrkapelle  
anlässlich der „Tage der Feuerwehrmusik in NRW“  
im Innenhof der Realschule St. Martin

**Sonntag, 6., bis Palmsonntag, 13. April 2025**

„Mission possible“: Woche der Begegnung“  
in den drei Pfarreien des Pastoralen Raumes  
Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst

## Mai

**Sonntag, 4. Mai 2025, 11.00 Uhr**

### 3. Ostersonntag

Messfeier mit Jubiläum 100 Jahre Reitverein Sendenhorst  
in der Reitanlage Sendenhorst

**Samstag, 10. Mai 2025, 18.00 Uhr**

### 4. Ostersonntag

Konzert mit dem Ensemble „Vox Cambiata“  
aus dem Oldenburger Land in St. Ludgerus

**Erstkommunionfeiern:****Samstage und Sonntage in der Osterzeit,  
11. Mai bis 1. Juni 2025**

- Sonntag, 11.05.2025, 11.00 Uhr, St. Ludgerus
- Samstag, 17.05.2025, 11.00 Uhr, St. Martin
- Sonntag, 18.05.2025, 11.00 Uhr, St. Martin
- Samstag, 24.05.2025, 11.00 Uhr, St. Ludgerus
- Sonntag, 25.05.2025, 09.30 Uhr, St. Ludgerus
- Sonntag, 01.06.2025, 11.00 Uhr, St. Martin

**Samstag, 17. Mai 2025, 15.00 Uhr**

Feier des 70jährigen Jubiläums  
der Kita St. Michael Sendenhorst

**Samstag, 24. Mai 2025**

Erscheinen des Pfingstpfarbrieves

18.00 Uhr: Ökumenischer Filmgottesdienst  
in St. Martin

**Juni****Pfingstmontag, 9. Juni 2025, 11.00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst in St. Martin

**Sonntag, 15. Juni 2025****Dreifaltigkeitssonntag**

Wallfahrt von Sendenhorst und Albersloh  
nach Telgte, mit Familienwallfahrt

**Sonntag, 22. Juni 2025, 9.30 Uhr**

Feldmesse auf dem Hof Thiemann in Albersloh

**Samstag, 28. Juni 2025, 18.00 Uhr**

Geistliches und weltliches Konzert  
mit dem A-capella-Chor „canticum novum“  
aus Münster in St. Ludgerus

**Juli und August****Freitag, 25. Juli, bis Samstag, 2. August 2025**

Fahrt „Auf den Spuren des hl. Martin“  
nach Frankreich für 16- bis 25-Jährige

**Samstag, 30. August 2025, 18.00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst auf Bonses Wallland  
in Sendenhorst

**Sonntag, 31. August 2025, 11.00 Uhr**

Messfeier anlässlich des Harkemai-Festes  
der drei landwirtschaftlichen Gruppen Sendenhorsts  
in der Kleingartenanlage Zur Rose in Sendenhorst  
mit anschl. Beisammensein

**September****Sonntag, 7. September 2025**

Pfarrfest „Rund um St. Martin“

**Montag, 15. September 2025, 19.00 Uhr**

Pfarrkonvent in der Realschule

**Samstag, 27. September 2025, 9.30 bis ca. 15.00 Uhr**

Besinnungstag für Lektoren und Kommunionspender  
im Kloster Vinnenberg

**Oktober und November****Sonntag, 5. Oktober 2025****Erntedanksonntag**

Messfeiern um 9.30 Uhr in St. Ludgerus  
und um 11.00 Uhr in St. Martin evtl. in plattdeutscher Sprache

**Samstag, 11., bis Sonntag, 19. Oktober 2025**

Firmfahrt nach Rom im Rahmen der Bistumswallfahrt  
anlässlich des Heiligen Jahres, Firmung in Rom

**Samstag/Sonntag, 8./9. November 2025**

Wahlen zum Kirchenvorstand und zum Pfarreirat

**Wiederkehrende Termine****Kaffee am Kirchturm**

Am zweiten Sonntag in jedem Monat nach der Messfeier  
um 11.00 Uhr in St. Martin (nicht in den Sommerferien)

**Familienmessen**

Am zweiten Sonntag in jedem Monat  
um 9.30 Uhr in St. Ludgerus und um 11.00 Uhr in St. Martin  
(nicht in den Ferien)

**„come and see“-Messe**

Am zweiten Sonntag in jedem Monat  
um 18.00 Uhr in St. Ludgerus (nicht in den Sommerferien)



## STERNSINGER 2025

**Königin oder König sein,  
Gutes tun und Welt verbessern**

**Sternsinger und Sternsingerinnen der Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus Sendenhorst und Albersloh brauchen Unterstützung.**

Rund um den Jahreswechsel sind die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe in Sendenhorst und Albersloh wieder unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B\*25“ bringen die Sternsinger und Sternsingerinnen den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

Für die kommende Aktion Dreikönigssingen sucht die Pfarrei Mädchen und Jungen, die sich bei den Sternsängern und Sternsingerinnen engagieren möchten. Die kleinen und großen Königinnen und Könige werden von Samstag, 04.01.2025, bis Sonntag, 05.01.2025, im Einsatz sein. Darüber hinaus werden erwachsene Begleitpersonen gesucht, die ehrenamtlich bei der Vorbereitung helfen und die Königinnen und Könige betreuen.

Natürlich freuen wir uns auch über Jugendliche- und Erwachsenenengruppen.

**Anmeldung für Sendenhorst bei: Tobias Tiedeken**  
sternsinger-sendenhorst@st-martinus-und-ludgerus.de,  
Tel. 02526 9388497

**Anmeldung für Albersloh bei: Jens Bruland**  
sternsinger-albersloh@st-martinus-und-ludgerus.de,  
Tel. 0157 36243165  
(Bitte eine Rufnummer angeben.)

Zur ersten Vorbereitung treffen sich die Sternsinger und Sternsingerinnen in Sendenhorst am 30.12.2024 um 10 Uhr im Martinus-Haus.

Die Sternsinger und Sternsingerinnen in Albersloh treffen sich am 20.12.2024 und am 27.12.2024 im Ludgerus-Haus und am 03.01.2025 in St. Ludgerus, immer um 16.30 Uhr.

**Die Familiengottesdienste sind am 5. Januar 2025:**  
Albersloh 9.30 Uhr in St. Ludgerus  
Sendenhorst 11.00 Uhr in St. Martin



## Seelsorgeteam

### Clemens Lübbers, Leitender Pfarrer

Kirchstraße 12, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-11  
luebbers-c@bistum-muenster.de

### Antony Kottackal, Pfarrer

Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-14  
kottackal-a@bistum-muenster.de

### P. Babu Kollamkudy CST

Bahnhofstraße 2, 48324 Albersloh, Tel. 02535/95331-22  
kollamkudy-b@bistum-muenster.de

### Elisabeth Beckmann, Pastoralreferentin

Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-15  
beckmann-e@bistum-muenster.de

### Tanja Tiedeken, Pastoralreferentin und Schulseelsorgerin

Auf der Geist 7, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9311-21  
schulseelsorge@realmartin.de

### Florian Weißelstein, Priesteramtskandidat

Kirchstraße 12, 48324 Sendenhorst, 02526/9304-13  
weisselstein@bistum-muenster.de

### Willi Buddenkotte, Pfarrer em.

Schulstraße 24, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9369997  
willi.buddenkotte@gmx.de

### Jürgen Heukamp, Pfarrer em.

48324 Sendenhorst, Tel. 02526/8614026  
heukamp-j@bistum-muenster.de

## Weitere wichtige Ansprechpersonen

### Alexandra Hartmann, Verwaltungsreferentin

Kirchstraße 12, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-20  
hartmann@bistum-muenster.de

### Nicole Breul, Karin Pälme, Petra Schlautmann Pfarrsekretärinnen

Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-0  
stmartin-sendenhorst@bistum-muenster.de  
Bahnhofstraße 2, 48324 Albersloh, Tel. 02535/95331-0  
stludgerus-albersloh@bistum-muenster.de

### Andreas Müller, Kirchenmusiker

Kirchstraße 12, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-22  
mueller-an@bistum-muenster.de

### Andreas Linnemann, Küster

Tel. 02526/8739066, linnemann-a@bistum-muenster.de

### Franziska Seebröker, Küsterin

Tel. 02535/5519667, f.seebroeker@web.de

### Edith Pufahl, Küsterin

Tel. 02535/9412, familie-pufahl@t-online.de

### Johann Panchyrz, Hausmeister

Graute Kamp 71, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/2597  
j.panchyrz@gmx.de

### Petra Greiwe, Pfarreiratsvorsitzende

Telgter Straße 15, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/2794  
petra.greiwe@outlook.com

### Brigitte Stasch, Verbundleiterin der Kitas

Kirchstraße 13, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-12  
stasch-b@bistum-muenster.de

## Tageseinrichtungen für Kinder

### Kita St. Marien - Ina Westbeld, Einrichtungsleiterin

Fröbelstraße 6, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/821  
kita.stmarien-sendenhorst@bistum-muenster.de

### Kita St. Michael - Elisabeth Deitert, Einrichtungsleiterin

Overbergstraße 2, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/1570  
kita.stmichael-sendenhorst@bistum-muenster.de

### Kita St. Johannes - Elisabeth Zimon, Einrichtungsleiterin

Teigelkamp 3, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/937207  
kita.stjohannes-sendenhorst@bistum-muenster.de

### Kita St. Ludgerus - Alina Faber, Einrichtungsleiterin

Teckelschlaut 6, 48324 Albersloh, Tel. 02535/512  
kita.stludgerus-albersloh@bistum-muenster.de

## Pfarrbürozeiten

### Pfarrbüro Sendenhorst

Kirchstraße 11, 48324 Sendenhorst, Tel. 02526/9304-0  
stmartin-sendenhorst@bistum-muenster.de  
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr  
Montag: 16.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch: 15.00 bis 17.00 Uhr

### Pfarrbüro Albersloh

Bahnhofstraße 2, 48324 Albersloh, Tel. 02535/95331-0  
stludgerus-albersloh@bistum-muenster.de  
Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag: 16.00 bis 18.00 Uhr



## KRIPPENWEG

Weihnachtlich willkommen  
auf der kreativen Krippen-Meile  
im Schützen- und Bürgerwald Sendenhorst.

Samstag, 30. November 2024,  
bis Sonntag, 12. Januar 2025